

Altes Weibchen.

Der ganze Körperbau ist wie gewöhnlich breiter, so dass seine Höhe die Kopflänge übertrifft. Die Rückenflosse bietet keinen Unterschied; die Afterflosse ist ebenso wie bei den beiden vorher beschriebenen Arten viel weiter rückwärts gestellt, was hier um so mehr auffällt, da sie, kaum früher als die Rückenflosse beginnend, mit dieser eine gleiche Gestalt hat, nur ist ihre Basis etwas kürzer und die Strahlen stehen gedrängter, auch ist vorne ein ungetheilter kurzer Strahl mehr darin. Die kurzen Bauchflossen sitzen ebenfalls weiter rückwärts als am Männchen, unter dem letzten Drittheile der zurückgelegten Brustflossen; ihre Entfernung von der Afterflosse beträgt zwei Augendiameter, gerade wie bei den Weibchen der vorigen Arten. Schuppenanzahl und die Farbzeichnung stimmt mit jener der Männchen vollkommen überein.

Dreizehn Exemplare dieser Species, grösstentheils aber ganz junge, sind im hiesigen Museum aufbewahrt.

Erklärung der Tafeln.

Taf. VIII, Fig. 1. *Xiphophorus Hellerii*, altes Männchen:

- a) die ausgebreitete Afterflosse mit ihren Anklammerungs-Werkzeugen, vergrössert;
- b) dieselbe in ihrer natürlichen Lage;
- c) Schuppe aus der Mitte, mit ihrer centralen Porenöffnung, vergrössert.

Fig. 2. *Xiphophorus Hellerii*, junges Männchen,

- d) unausgebildete Afterflosse, vergrössert.

Fig. 3. *Xiphophorus Hellerii*, altes Weibchen.

Taf. IX, Fig. 1. *Xiphophorus bimaculatus*, junges Männchen:

- a) unausgebildete Afterflosse, vergrössert;
- b) Schuppe aus der Mitte, vergrössert;
- c) eine Schuppenpartie aus der oberen Hälfte des Körpers.

Fig. 2. *Xiphophorus bimaculatus*, junges Weibchen.

Fig. 3. *Xiphophorus gracilis*, junges Männchen:

- d) halbausgebildete Afterflosse, vergrössert;
- e) Schuppe aus der Mitte, vergrössert;
- f) Schuppenpartie aus der oberen Hälfte des Körpers.

Fig. 4. *Xiphophorus gracilis*, altes Weibchen.